

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— № 436603 —

KLASSE 57a GRUPPE 32
(G 6459 IX/57a²)

Alfred Gauthier in Kalmbach a. d. Enz.

Photographischer Objektivverschluß.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 9. Juni 1925 ab.

Die Erfindung betrifft einen photographischen Objektivverschluß, bei welchem ein zweiarmiger Hebel an seinem längeren Arm mit einem Zahnsegment und an seinem kürzeren Arm mit einer für das Einstellen der verschiedenen Verschlußgeschwindigkeiten eingerichteten Kurvenform versehen ist.

Bei den bisher gebräuchlichen Verschlüssen ähnlicher Art ist für die Einstellung und den Antrieb des Hemmwerks je ein besonderer Hebel nötig.

Diesen bekannten Verschlüssen gegenüber zeigt die Einrichtung des Erfindungsgegenstandes eine Vereinfachung, wodurch der Vorteil einer bedeutenden Verringerung der Herstellungskosten bei gleicher Sicherheit der Wirkung erreicht wird.

Auf der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand als ein Ausführungsbeispiel durch Abb. 1 und 2 bei verschiedener Stellung der für die Erfindung hauptsächlich in Betracht kommenden Teile dargestellt.

In dem Verschlußgehäuse *a* sind der bekannte Auslösehebel *b*, der Schubhebel *d* und der Antriebshebel *e* angebracht. Der Auslösehebel *b* ist um die Schraube *c* drehbar gelagert. Ein zweiarmiger Hebel *g* steht mit seinem längeren Arm, dessen Ende als Zahnsegment *g*² ausgebildet ist, mit dem Räderhemmwerk *i*, *i*¹ und *k* in Eingriff. Der kürzere Arm dieses Hebels, mit *g*¹ bezeichnet, ist so geformt, daß er von einer einfachen Einstellvorrichtung aus, z. B., wie auf der Zeichnung dargestellt, von einem auf einer kreisrunden Scheibe *f* befestigten Stift *f*¹ beeinflusst werden kann. Mittels des durch die Feder *o* und den Stift *p* an den Antriebshebel *e* angelegten Hebels *q* wird über den halbrunden Stift *g*³ die Bewegung des Antriebshebels *e* auf den Zahnsegmenthebel *g* beim Ablauf des Verschlusses übertragen.

Die übrigen Teile des Verschlusses, wie Verschlußplatten und Verschlußplattenhebel, sind, da sie mit der Erfindung nicht im

engeren Zusammenhänge stehen, der Deutlichkeit wegen auf der Zeichnung nicht mit dargestellt worden.

Die Wirkungsweise des erfindungsgemäß 5 eingerichteten Verschlusses ist folgende:

Durch einen Druck auf den Auslösehebel *b* und Schubhebel *d* in der Pfeilrichtung (Abb. 1) wird der unter dem Druck seiner Feder *l* stehende Antriebshebel *e* in bekannter 10 Weise gespannt, bis der Schubhebel *d* an seinem freien Ende von dem flachen Winkelstück *e¹* des Hebels *e* abgleitet. Alsdann bewegt sich der Hebel *e* unter dem Druck der Feder *l* wieder in seine Anfangslage zurück und öffnet und schließt den Verschluss. Beim 15 Spannen des Hebels *e* hat sich aber auch der Hebel *q* gleichzeitig am Stift *g²* vorbeibewegt und unter dem Einfluß der Feder *o* vor diesen gelegt, so daß beim Rücklauf des Antriebshebels *e* in seine Ruhestellung (Abb. 1) von 20 diesem beim Öffnen des Verschlusses das Hemmwerk *g, g², i, k* zu überwinden ist, wodurch eine Verzögerung der Ablaufsdauer in dem Maße stattfindet, als der Stift *f¹* bei der 25 Einstellung den Hebel *g* mit Stift *g²* mehr oder weniger in den Ablaufsweg des Antriebshebels *e* hineinschwingen läßt.

Nach Freigabe des Auslösehebels *b* kehrt dieser unter dem Einfluß seiner Feder wieder 30 in seine Anfangsstellung zurück.

An Stelle der Einstellscheibe *f* kann auch ein um eine Achse drehbar gelagerter Zeiger-

hebel vorgesehen sein, so daß die Kreisbewegung des Einstellstiftes *f¹* in einer flacheren oder gekrümmteren Kurve verläuft, 35 oder sie kann in entgegengesetzter Richtung als auf der Zeichnung dargestellt, also mit dem Bogen nach oben vorgesehen sein oder auch in gerader Linie verlaufen, wobei im einzelnen Falle die Einstellkurve des Hebels *g* 40 dem Weg des Einstellstiftes *f¹* angepaßt ist.

Durch die Anordnung des beschriebenen zweiarmligen Hebels *g* können die Einstellung des Hemmwerks für die verschiedenen Momentgeschwindigkeiten sowohl als auch die 45 auf der Zeichnung nicht dargestellten im Gehäuse *a* zwischen Einstellscheibe *f* und Auslösehebel *b* vorgesehenen beiden Hebel für die Zeitbelichtung äußerst einfach sein, wodurch ebenfalls eine wesentliche Verminderung der 50 Herstellungskosten erreicht wird.

PATENT-ANSPRUCH:

Photographischer Objektivverschluss mit 55 einem das Räderhemmwerk durch seinen einen mit Zahnsegment versehenen Arm beeinflussenden zweiarmligen Hebel, dadurch gekennzeichnet, daß der zweite Hebelarm (*g¹*) mit einer dem Weg des 60 Einstellstiftes (*f¹*) angepaßten und entsprechend der Einstellung die Schwingungsweiten verschieden regelnden Kurvenform versehen ist.

Abb. 1.

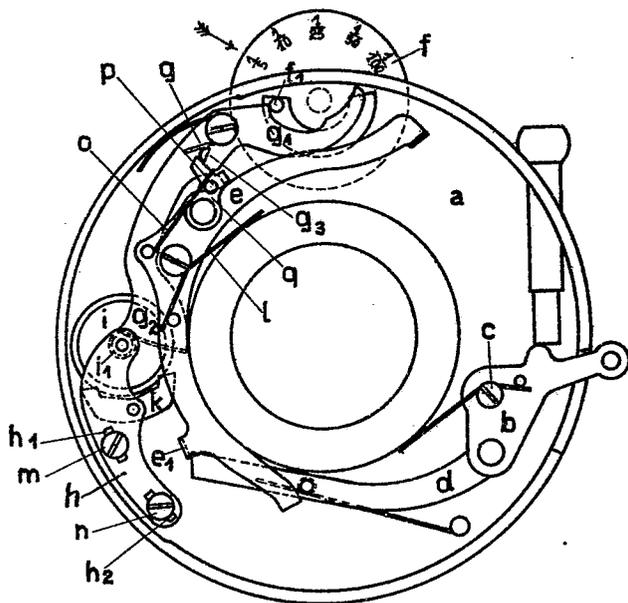


Abb. 2.

